JAHRESBERICHT 2022

BOLIVIANISCHES KINDERHILFSWERK

GLOBAL LERNEN
NACHHALTIG ENTSCHEIDEN
SELBSTBESTIMMT HANDELN

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

DZI Spenden-Siegel

VORWORT

3 Grußwort des Geschäftsführers Lukas Diehlmann

ÜBER UNS

5 Das Bolivianische Kinderhilfswerk
6 Wirkungslogik
8 Highlights 2022

UNSERE ARBEIT IN BOLIVIEN

10 Boliviens "weißes Gold"
12 Ziele unserer Arbeit
14 T´ikarispa
15 Wiñay
16 CEMVA
17 Casa Esperanza
18 Gesunde Kinder - Gesunde Zukunft
19 Patenschaften
20 La Vida Sigue

WELTWÄRTS

22 Süd-Nord
23 Nord-Süd

AUS DEM VEREIN

24 Vereinsleben
26 Gespräch mit Karen Hochmann und Gertrud Dahnke
28 Organigramm

FINANZEN

29 Finanzbericht
32 Einnahmen- und Ausgabenrechnung
34 Vermögensübersicht
35 Impressum

Liebe Mitglieder, Freund*innen und Unterstützer*innen unseres Vereins,

das zurückliegende Jahr war erneut durch große Herausforderungen geprägt. Zunächst stellten wir ein neues Team auf, fingen die teils enormen Preissteigerungen in Deutschland ab und reagierten auf die politischen Unsicherheiten in Bolivien und Europa. Nach zwei Jahren der Pandemie verfestigte sich der Eindruck, dass die einzige Konstante der stetige Wandel selbst zu sein scheint.

Das Bolivianische Kinderhilfswerk hat sich durch seine Flexibilität erneut als handlungsfähig erwiesen und die Herausforderungen gemeistert. Wir sind dankbar für die Energie und die Ideen, die jedes einzelne Mitglied und alle Mitarbeitenden in die Arbeit eingebracht haben. Mit Stolz können wir feststellen, dass wir den Verein, den Umständen zum Trotz, weiterentwickelt haben.

Die finanzielle Lage ist stabil, die Arbeitsbedingungen sind modern, die Anzahl der Freiwilligen hat sich erholt und die Mitarbeitenden in Deutschland und Bolivien setzen sich täglich für das Wohl der Kinder, Jugendlichen und Freiwilligen ein. Wir können daher von sehr guten Voraussetzungen für eine weitere gute Entwicklung sprechen.

Gleichwohl sehen wir den Verein an einem richtungsweisenden Punkt. Es drängt sich die Frage auf, wohin der Verein sich weiterentwickeln soll. Wollen wir die bestehenden Arbeitsfelder ausbauen? Wollen wir neue Geschäftsfelder erschließen? Dies sind Fragen, die Vorstand, Mitglieder und Mitarbeitende in Zukunft beantworten werden.

Zunächst wünschen wir Dir jedoch viel Spaß beim Lesen unseres Jahresberichts 2022 und bedanken uns herzlich für Deine Unterstützung!

Mit herzlichen Grüßen

Lukas Diehlmann
Geschäftsführer

Das Bolivianische Kinderhilfswerk

DAS BKHW

- 1985: Vereinsgründung in Grönwohld bei Hamburg von Fritz Stratmann, selbst Deutsch-Bolivianer. Ziel war die Unterstützung von Kinderheimen mit Spenden.
- 1988 bis 1991: Vor allem Sachspenden mit Kinderkleidung, Nahrungsmitteln und Medikamenten wurden nach Bolivien versendet.
- 1990er Jahre: Unterstützung der Organisation CEMVA – Centro Educativo Multifuncional Villa Armonía in Sucre.
- Seit 2008: Teilnahme am weltwärts-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).
- Ab 2009: Einstellung hauptamtlicher Mitarbeitender.
- 2010: Eine-Welt-Preis der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) für entwicklungspolitisches Engagement in der Kategorie Nichtregierungsorganisation und privates Engagement im Ausland.
- Seit 2014: Teilnahme an der Süd-Nord Komponente des weltwärts-Programms - junge bolivianische Freiwillige unterstützen soziale Organisationen in Deutschland.
- Seit 2014: Aufbau eines Patenschaftsprogramms.
- Kontinuierliche Förderung der vier Partnerorganisationen CEMVA, Casa Esperanza, Fundación Wiñay und T´ikarispa durch einen großen Kreis von Spender*innen.

Mädchen von Wiñay warten auf ihren Tanzauftritt

MEHR INFOS

UNSERE VISION

Unsere Vision ist es, GLOBAL zu lernen, NACHHALTIG zu entscheiden und SELBSTBESTIMMT zu handeln. Diese Prinzipien bilden die Grundlage für all unsere Aktivitäten. Wir streben danach, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft in einer zunehmend vernetzten Welt voneinander lernen können. In einer Zeit, die von Zielkonflikten geprägt ist, möchten wir Entscheidungen treffen, die gerecht und effizient zugleich sind. Unser Ziel ist es, Abhängigkeiten zu überwinden und eine globale Kommunikation auf Augenhöhe zu ermöglichen. Wir wollen Menschen dazu befähigen, ihr Handeln selbst zu bestimmen.

ORGANISATIONSZIELE

Unser Ziel ist es, Kinder, Jugendliche und ihre Familien in Bolivien dabei zu unterstützen, sich frei zu entfalten, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten und sich in die Gesellschaft zu integrieren. Wir möchten, dass sie ihre persönliche Verantwortung wahrnehmen und aktiv zur gesellschaftlichen Entwicklung beitragen können. Um dies zu erreichen, legen wir großen Wert auf die Sicherstellung grundlegender Bedürfnisse wie ausreichender Ernährung, Bildung und medizinischer Versorgung. Wir setzen uns dafür ein, Spenden zu sammeln und organisieren Freiwilligendienste. Diese Freiwilligendienste dienen nicht nur der direkten Unterstützung vor Ort, sondern sollen auch das Bewusstsein und die Perspektive der Freiwilligen verändern. Darüber hinaus fördern sie einen internationalen Austausch auf Augenhöhe.

TRANSPARENZ

Wir legen großen Wert auf eine sparsame und effiziente Verwendung unserer Spenden. Seit den 1990er Jahren testiert das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) dem Bolivianischen Kinderhilfswerk durchgängig niedrige Verwaltungskosten. Darüber hinaus ist das Bolivianische Kinderhilfswerk Teil der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ). Um unsere finanzielle Integrität sicherzustellen, werden unsere Finanzberichte von einem externen Wirtschaftsprüfungsunternehmen überprüft.

Mädchen tanzen bei einer Veranstaltung von CEMVA

Wirkungslogik des BKHW

INPUTS Ressourcen	OUTPUTS Leistungen – Was wir tun und wen wir erreichen	OUTCOMES Wirkungen auf Ebene der Zielgruppe	IMPACT Wirkungen auf gesellschaftlicher Ebene
Arbeit des BKHW (Mitarbeiter*innen, Büroräume, Ausstattung) Aktivitäten für die Spender*innengewinnung (z.B. Mailings) Information der Öffentlichkeit	**1** **Partner-organisationen** unterstützen	Wir unterstützen Initiativen, die keine staatliche Förderung erhalten, die aber wesentliche Arbeit leisten und die der Schlüssel zu den Kindern sind.	Den Kindern und damit der zukünftigen Generation Boliviens eine Perspektive geben: gute Chancen auf Bildung und somit später gutes Einkommen Die schlimmste Not lindern Anstöße geben für Veränderungen Hilfe von außen ist nicht mehr notwendig Oberziel: Familien aus dem Kreis der Armut befreien
	1A Hausaufgaben- / Nachmittags-betreuung	**Kinder**: nachhaltigere Bildung, sinnvolle Beschäftigung am Nachmittag, Erziehung, Förderung motorischer, sozialer und kognitiver Kompetenzen **Eltern**: arbeiten gehen, Familie versorgen, Kinder versorgt wissen	
	1B Gesundheit und Ernährung	**Kinder**: bessere Gesundheit, Vorbeugung von Mangelernährung, bessere Leistungen in der Schule	
	1C Workshops mit Familien	**Eltern**: Wissen der Eltern um viele Themen erweitern, die Eltern durch die Projekte erreichen (z.B. gesünder kochen, Bildung, mehr Einkommen, Kindesschutz)	
Freiwilligendienst	**2** Freiwilligendienst Nord-Süd und Süd-Nord	Internationaler Austausch für alle Beteiligten, also deutsche und bolivianische Freiwillige, Kinder in den Projekten, Eltern der Freiwilligen, Gastfamilien Bereicherung durch kulturellen Austausch, personelle Unterstützung, neue Ideen für neue Projekte	Engagement der Rückkehrer*innen in Deutschland und Bolivien Bewusstsein schaffen für die soziale Ungleichheiten in der Welt

Highlights 2022 in zeitlicher Reihenfolge

Mitglieder-
versammlung

2. QUARTAL:

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitglieder treffen sich zum ersten Mal seit langem wieder zum Teil in Präsenz in der Geschäftsstelle zur Mitgliederversammlung

GEBURTSTAG T´IKARISPA

Unsere Partnerorganisation T´ikarispa feiert ihren 1. Geburtstag.

1 2

1. QUARTAL:

NEUES TEAM: JONA, ANA, PAULINE

Drei neue Teammitglieder sind dazu gekommen für die Bereiche Buchhaltung, Fundraising, Marketing und weltwärts.

START GESUNDHEITSPROGRAMM

Gesunde Kinder - Gesunde Zukunft: Die Pilotphase unseres Gesundheitsprogramms startete Anfang des Jahres bei unserer Partnerorganisation T´ikarispa.

Nayara mit den
Mitarbeiterinnen
von T´ikarispa

Das Team in
Stuttgart beim
Streichen des Büros

Die Mütter von Wiñay bei der Gartenarbeit.

4. QUARTAL:

BEWILLIGUNG PROCENT MERCDES BENZ

Für unser Gesundheitsprogramm haben wir Mittel für die Einrichtung einer kleinen Arztpraxis bei unserer Partnerorganisation Fundación Wiñay beantragt und bewilligt bekommen.

BEWILLIGUNG PROJEKT SEZ

Das von unserer ehemaligen Freiwilligen designte Projekt Mobiles Klassenzimmer „Semilla" wird von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) bewilligt und ab 2023 mit Mitteln des Landes Baden-Württembergs gefördert.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die zweite Mitgliederversammlung des Jahres findet statt – wieder in Mischform in Präsenz und via zoom.

LAPTOPS WIÑAY

Wir haben uns gefreut, wieder drei Laptops an unsere Partnerorganisation Wiñay übergeben zu können.

KUNST WORKSHOPS BEI CASA ESPERANZA UND WIÑAY

Ein chilenischer Künstler hat Workshops mit den Kindern von Casa Esperanza und Wiñay durchgeführt.

URBAN GARDENING

Die Mütter von Wiñay konnten zum ersten Mal die Früchte ihrer Arbeit ernten.

3 4

3. QUARTAL:

RENOVIERUNG GESCHÄFTSSTELLE

Das neue Team renoviert die Geschäftsstelle in Stuttgart und richtet sie zum Teil neu ein.

KOOPERATION MEIN FREMDES LAND

Lukas und Ana nehmen an einer Podiumdiskussion anlässlich der Deutschlandpremiere des Kinofilms „mein fremdes Land" teil.

SOMMERFESTIVAL DER KULTUREN

Der Stand auf dem Sommerfestival der Kulturen auf dem Marktplatz in Stuttgart war ein voller Erfolg. Mit der Unterstützung der bolivianischen Tanzgruppe Kantuta konnten ca. 500 Salteñas und unzählige Gläser Chuflays verkauft werden.

SOMMERFEST GESCHÄFTSSTELLE

Ein Fest für das Team, die Mitglieder, die Freund*innen, die Freiwilligen, die Nachbar*innen.

FORTBILDUNGSREIHE BOLIVIEN

Die Mitarbeitenden unserer Partnerorganisation arbeiten eine Woche zusammen zu verschiedenen Themen ihrer Wahl.

Das Team in Stuttgart auf dem Sommerfstival der Kulturen

Boliviens "weißes Gold" – eine Chance in schwierigen Zeiten?

Trotz einiger Rückschläge seit 2005 hat sich das Rating der internationalen Kreditrating-Agenturen wie Moody's, Standard & Poor's oder Fitch für Bolivien insgesamt verbessert. Das ist dem Wirtschaftswachstum, der positiven Entwicklung der Staatseinnahmen und Devisenreserven zu verdanken. Seit 2019 gibt es jedoch Anzeichen einer Wirtschaftskrise, die sich im Frühjahr 2023 deutlich im Mangel an Dollarnoten zeigt. In solch angespannten Zeiten stellt sich die Frage, welche Chancen die Industrialisierung der Lithiumvorkommen bieten kann.

Laut einer Studie der Deutschen Rohstoffagentur droht bis 2030 ein weltweiter Lithiummangel. Dies ist auf die politisch vorangetriebene Substitution von Verbrennungsmotoren durch Elektromotoren in Deutschland und Europa zurückzuführen. Bolivien hat dies erkannt und in den letzten Jahren intensiv an der Industrialisierung des Lithiums gearbeitet. Das Land verfügt über enorme Vorkommen, die ein wichtiger Rohstoff für die Produktion von Batterien sind, die in Elektrofahrzeugen und anderen Anwendungen eingesetzt werden. Die bolivianische Regierung hat die Lithiumindustrie als Schlüsselbereich für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes definiert und 2017 das Staatsunternehmen "Yacimientos de Litio Bolivianos (YLB)" gegründet.

Führende Expert*innen auf dem Gebiet der Rohstoffindustrie und Energiepolitik betonen, dass Bolivien einen wichtigen Platz auf dem Weltmarkt für Lithium einnehmen kann, wenn es gelingt, die Produktion und Verarbeitung des Rohstoffs zu optimieren.

Ein zentraler Faktor für den Erfolg der Lithiumindustrie in Bolivien ist die Schaffung einer effizienten Wertschöpfungskette. Der gesamte Prozess, von der Förderung des Rohstoffs bis zur Herstellung von Batterien, sollte vor Ort stattfinden. Dadurch könnten Arbeitsplätze und Wohlstand in der bolivianischen Wirtschaft geschaffen und die Abhängigkeit von ausländischen Märkten verringert werden. Dies ist die Vision der nationalen Industrialisierungsstrategie, die von der bolivianischen

Regierung verabschiedet wurde. Sie sieht vor, dass die Gewinnungsphase, also die Herstellung von Lithiumsalzen wie Lithiumcarbonat, ausschließlich YLB vorbehalten ist und YLB in der Wertschöpfungskette, also bei der Herstellung von Kathodenmaterialien, Zellen und Batterien, mit strategischen Partner*innen zusammenarbeiten kann.

Der Salar de Uyuni - die größte Salzpfanne der Erde

Die bolivianische Regierung hat bereits Maßnahmen ergriffen, um die Wertschöpfungskette zu stärken. Es wurde ein Konsortium aus bolivianischen und deutschen Unternehmen gebildet, das zum Ziel hat, Lithium in Bolivien zu produzieren und zu verarbeiten. Ein weiteres wichtiges Projekt ist der Bau einer Lithiumbatteriefabrik in Zusammenarbeit mit chinesischen Unternehmen. Im Januar 2023 wurde bereits ein entsprechendes Abkommen mit dem chinesischen Konsortium um den Batteriehersteller CATL und das Unternehmen BRUNP zur Umsetzung des Verfahrens der direkten Lithiumgewinnung (DLE) in Bolivien unterzeichnet.

In Berichten aus Deutschland wird häufig auf die Umweltprobleme des Lithiumabbaus hingewiesen. Die Industrialisierung von Lithium in Bolivien kann zu verschiedenen Umweltproblemen führen. Ein großes Problem ist der Wasserbedarf für den Produktionsprozess von Kaliumchlorid und Lithiumcarbonat im Salar de Uyuni. Allerdings wird dieses Problem durch die jährlichen Regenfälle im Becken des Salar de Uyuni gemildert, die den Salar in den Monaten Dezember, Januar, Februar und März überfluten. Zudem baut YLB eine Anlage zur Entsalzung von Brackwasser, um den Einsatz von Süßwasser in diesem Prozess zu verringern.

Eine weitere Hürde für den Erfolg der Industrialisierung des Lithiums ist die politische Polarisierung des Landes. Diese Instabilität erschwert langfristige und verbindliche Vereinbarungen, wie es 2019 bei einem Kooperationsvertrag mit dem baden-württembergischen Unternehmen ACI Systems und dem Unternehmen K-Utec aus Thüringen der Fall war. Eine Privatisierung des Lithiums wird durch das Gesetz 928 verhindert, das dem Staat die 100-prozentige Kontrolle über die Evaporit-Ressourcen und Lithium bei der Produktion und Vermarktung von Lithium, Kalium und anderen Produkten der Evaporit-Kette zuspricht. Die Beibehaltung dieser gesetzlichen Rahmenbedingungen wird von künftigen Regierungen abhängen und die Einnahmen für den bolivianischen Staat beeinflussen. Eine Privatisierung der Vorkommen würde mittelfristig nur unter Inkaufnahme hoher politischer Kosten und massiver Proteste möglich sein.

Insgesamt bietet die Lithiumindustrie Bolivien ein enormes wirtschaftliches Potenzial. Mit der derzeitigen Lithiumkarbonat-Industrieanlage, die Ende dieses Jahres in Betrieb genommen wird und eine Kapazität von 15.000 Tonnen/Jahr aufweist, könnten Einnahmen von etwa 420 Millionen Dollar erzielt werden, basierend auf dem aktuellen Lithiumpreis im Mai 2023 von 28.000 Dollar. Im besten Fall könnten bis 2028 zwei weitere Anlagen gebaut werden, die insgesamt 55.000 Tonnen Lithium produzieren und etwa 1.540.000.000 US-Dollar an Einnahmen generieren würden. Dies könnte Bolivien mittel- und langfristig von seiner Abhängigkeit von Gasexporten entlasten und die Devisenreserven wieder anwachsen lassen. Mit der richtigen Strategie und Umsetzung kann das Land eine führende Rolle auf dem globalen Lithiummarkt einnehmen und gleichzeitig Arbeitsplätze und Wohlstand schaffen. Ob dies trotz politischer Instabilität, Devisenknappheit und starker Konkurrenz der Nachbarländer Chile und Argentinien gelingt, bleibt abzuwarten.

Für das Bolivianische Kinderhilfswerk ist vor allem spannend, ob das Joint Venture mit Deutschland wieder belebt wird. Durch den Wissenstransfer durch Stipendien und Studienprogramme sowie eine verstärkte wirtschaftliche Kooperation könnten sich neue Chancen auch für Austauschprogramme ergeben. Für die Durchführung des weltwärts-Programms ist ein Mindestmaß an politischer Stabilität und öffentlicher Ordnung notwendig, welches durch mögliche politische Unruhen gefördert werden könnte. Für die Kinder und Jugendlichen in den Partnerorganisationen des Bolivianischen Kinderhilfswerks ist es wünschenswert, dass Bolivien das "weiße Gold" nachhaltig und im Einvernehmen mit allen Beteiligten abbauen kann.

MEHR INFOS

Ziele unserer Arbeit

1 **REGION SUCRE:**
CEMVA, T´ikarispa, Wiñay

2 **REGION LA PAZ:**
Casa Esperanza

UNSERE PARTNERORGANISATIONEN

Die Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen vor Ort ist von großer Bedeutung, um die Ziele unserer Organisation zu erreichen. Sie bilden eines der beiden Standbeine des Bolivianischen Kinderhilfswerks. Unsere Hauptzielgruppe sind, wie unser Name bereits verdeutlicht, in erster Linie Kinder. Wir betrachten Kinder als die Zukunft und sind bestrebt, benachteiligte Kindern zu fördern und sie zu stärken. Durch Bildung, Förderung und Unterstützung während ihrer Entwicklung möchten wir ihnen individuelle Chancen eröffnen und gesellschaftlichen Wandel bewirken.

Die Partnerschaften mit den vier Organisationen sind im Laufe der Zeit gewachsen, und wir pflegen einen kontinuierlichen Austausch mit ihnen. Alle Organisationen legen regelmäßig Finanz- und Tätigkeitsberichte vor, um die ordnungsgemäße Verwendung der erhaltenen Mittel nachzuweisen.

Die Vereinten Nationen haben die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs = Sustainable Development Goals) in der Agenda 2030 als weltweite Ziele für eine nachhaltige Entwicklung festgelegt. Die 17 SDGs decken eine Vielzahl von Themen ab, die eine wichtige Rolle bei der Gestaltung einer zukünftigen Gesellschaft spielen. In unserem Fokus stehen insbesondere vier SDGs, auf die wir uns konzentrieren:

BOLIVIEN: ALLGEMEINE INFOS

- 11 Millionen Einwohner*innen
- Knapp die Hälfte davon unter 18 Jahre
- Größtenteils sehr dünn besiedeltes Land
- Über 50 % der Bevölkerung identifizieren sich als Teil indigener Gruppen
- Große kulturelle und sprachliche Vielfalt bis zu 37 offizielle Sprachen

SDG 1: KEINE ARMUT

Armut umfasst mehr als nur den Mangel an Geld und Ressourcen, um ein menschenwürdiges Leben zu führen. Es beinhaltet auch Hunger und Unterernährung, begrenzten Zugang zu Bildung und grundlegender Versorgung, soziale Diskriminierung, Ausgrenzung und die fehlende Beteiligung an Entscheidungsprozessen. Bolivien gilt noch immer als ärmstes Land in Südamerika.

Unsere Partnerorganisationen arbeiten hauptsächlich mit Kindern aus Familien zusammen, die unter prekären Bedingungen leben. Die Eltern haben oft eine geringe oder keine Schulbildung und arbeiten im informellen Sektor. Das bedeutet, dass sie

keine festen Arbeitsverträge haben und ihren Lebensunterhalt selbstständig als Straßen- oder Marktverkäufer*innen verdienen oder sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser halten müssen. Diese Familien haben keine Möglichkeiten zum Sparen und sind auf das täglich verdiente Geld angewiesen.

In den von uns unterstützten Einrichtungen erhalten die Kinder bereits ab dem Kleinkindalter die Möglichkeit, sich frei zu entfalten, Neues auszuprobieren und spielerisch zu lernen. Viele Kinder wachsen in einem reizarmen oder gewalttätigen Umfeld auf, in dem sie keine angemessene Förderung erhalten. Im Gegensatz zu Deutschland besuchen viele Kinder in Bolivien keine Krippen oder Kindergärten. Viele Familien leben in ländlichen und abgelegenen Regionen, wo der Zugang zu Bildungseinrichtungen oft erschwert ist. Darüber hinaus sind viele Familien in Bolivien sehr arm. Neugeborene werden häufig nicht registriert und erhalten keine Geburtsurkunde, was ihnen später den Zugang zu Bildungseinrichtungen verwehrt.

SDG 2:
KEIN HUNGER

Nicht alle Kinder in Bolivien kennen das Gefühl, jeden Tag ein warmes Mittagessen zu haben. Viele von ihnen sind unter- oder mangelernährt und müssen mit nur wenig Nahrung auskommen. In 3 unserer Partnerorganisationen spielt der Mittagstisch eine zentrale Rolle. Viele Kinder, die unsere Einrichtungen besuchen, erhalten zu Hause nur sehr wenig zu essen und selten eine warme Mahlzeit. Die Familien können sich oft die Lebensmittel dafür nicht leisten. Zudem mangelt es an Kenntnissen im Bereich Ernährung. Eine unausgewogene Ernährung mit zu viel Zucker und zu wenig Vitaminen führt zu schlechten Zähnen und im schlimmsten Fall zu Entwicklungsstörungen oder anderen vermeidbaren Krankheiten. Daher legen unsere Partnerorganisationen nicht nur Wert auf einen ausgewogenen Mittagstisch, sondern klären die Kinder und ihre Familien auch durch Projekttagen, Bastelaktivitäten zum Thema Ernährung oder gemeinsames Kochen auf.

SDG3:
GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

In Bolivien sind eine angemessene medizinische Grundversorgung, bezahlbare Medikamente und ein gesundes Leben nicht für alle Menschen gewährleistet. Die Einstellungen und Verhaltensweisen, die Gesundheit und Wohlergehen betreffen, werden bereits im Kindesalter geprägt. Je früher Krankheiten, Gesundheitsprobleme und Entwicklungsstörungen erkannt und behandelt werden, desto größer sind die Heilungschancen. Untersuchungen und Behandlungen durch Ärzt*innen sowie Bewusstseinsbildung bei den Kindern und ihren Familien, die die Organisationen besuchen, sollen helfen, die Gesundheit und das Wohlergehen der Kinder langfristig zu verbessern. Darüber hinaus ist es wichtig, jungen Menschen Zugang zu Informationen über sexuelle und reproduktive Gesundheit sowie Familienplanung zu ermöglichen. Dies trägt nicht nur zur allgemeinen Gesundheit bei, sondern auch zur nachhaltigen Entwicklung.

SDG 4:
HOCHWERTIGE BILDUNG

Der Zugang zur Schule, das Lernen, das Abschließen von Bildungswegen und ein unterstützendes Elternhaus sind für die meisten Heranwachsenden im Globalen Norden selbstverständlich, aber vielen Kindern und Jugendlichen in Bolivien bleibt dies verwehrt. Unsere Partnerorganisationen in Bolivien bieten außerschulische Betreuungsangebote, Hausaufgabenhilfe, individuelle Lernförderung und Kleinkindbetreuung an. Diese zusätzlichen Angebote unterstützen die Kinder bei ihren schulischen Aufgaben, motivieren sie zum Schulbesuch und beziehen auch die Familien, insbesondere die Mütter, in die Aktivitäten ein. Neben Alphabetisierungskursen werden auch spezielle Kurse für Eltern angeboten, in denen sie lernen, wie wichtig gewaltfreie Interaktion und Erziehung mit ihren Kindern sind. Ziel ist es, allen Kindern im Umfeld unserer Partnerorganisationen in Bolivien die Möglichkeit zu geben, ihr Potenzial zu entfalten und in einer sicheren Umgebung aufzuwachsen.

T´ikarispa

Ort: Lajastambo, Sucre
Institutionelle Förderung
Fördersumme: 20.000,00 €
Was: Kinderförderung und Betreuung und warmes Mittagessen; Unterstützung und Beratung der Mütter/Familien
Für wen: 80 Kinder und 36 Familien
Personal: 9 Mitarbeiterinnen
Weltwärts: 2 Freiwillige
Patenschaften: 36

MEHR INFOS

Die Organisation unterstützt und betreut benachteiligte Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren. Kleinkinder bis 6 Jahre erhalten im T´ikarispa eine gezielte Förderung mit altersgerechten Spielen und kreativen Angeboten. Schulkinder bis 14 Jahre werden nachmittags betreut und bei ihren Hausaufgaben unterstützt. Darüber hinaus bietet die Organisation ein vielfältiges Programm an Aktivitäten, das die kognitiven, sprachlichen, kreativen und sozialen Fähigkeiten der Kinder fördert. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des T´ikarispa-Angebots ist der "comedor", der Mittagstisch. Viele Familien haben aufgrund begrenzter Ressourcen Schwierigkeiten, ihre Kinder ausreichend mit gesunden Mahlzeiten zu versorgen. Deshalb bietet das T´ikarispa wochentags ein gesundes und schmackhaftes warmes Mittagessen für alle Kinder an.

Das Jahr 2022 stand ganz im Zeichen der Gesundheit. Die Kinder und ihre Familien,meistens die Mütter, lernten und bearbeiteten in verschiedenen Workshops, Projekten, neuen Routinen und zahlreichen weiteren Aktivitäten alles, was zu einem gesunden Lebensstil gehört. Gesundheitsuntersuchungen aller Kinder und insbesondere Zahnarztbesuche standen auf dem Programm. Es stellte sich heraus, dass beinahe alle Kinder Karies hatten und von einer Zahnärztin behandelt werden mussten. Dies hängt auch mit einer ungesunden Ernährung, übermäßigem Konsum von zuckerhaltigen Getränken und unzureichender oder fehlender Mundhygiene zusammen.

Wir sind dankbar für die großzügige finanzielle Unterstützung der Stiftungen Yapay und Ulli Schwarz. Dank dieser außerplanmäßigen Spenden konnten kleine Projekte durchgeführt und didaktisches Material sowie Lernspielzeug angeschafft werden. Im letzten Jahr gab es auch einen bemerkenswerten Anstieg neuer Patenschaften. Vor allem ehemalige Freiwillige, die im T´ikarispa ausgeholfen haben, erwiesen sich als wahre Multiplikator*innen und übernahmen selbst Patenschaften für einige Kinder aus dem T´ikarispa.

Das T´ikarispa ist eine äußerst beliebte Einsatzstelle für unsere Freiwilligen. Sie berichten von einer fröhlichen und herzlichen, aber auch professionellen Organisation, die ihnen Raum für Kreativität gibt und es ihnen ermöglicht, eigene Ideen umzusetzen.

Der Wunsch der Mitarbeiterinnen nach einem größeren Grundstück mit einem kleinen Garten für den Gemüseanbau konnte im letzten Jahr leider nicht erfüllt werden und bleibt weiterhin ganz oben auf ihrer Wunschliste.

Kinder bei T´ikarispa
in ihrem Patio

Fundación Wiñay Intercultural

Mädchen auf einer improvisierten Schaukel bei einem Ausflug

Ort: Sucre
Institutionelle Förderung
Fördersumme: 18.000,00 €
Was: Kinderförderung von 3-18 Jahren; Unterstützung und Beratung der Mütter/Familien; Gesundheitsvorsorge
Für wen: 200 Kinder, 27 Mütter
Personal: 8 Mitarbeiterinnen
Weltwärts: 3 Freiwillige
Patenschaften: 22

Die Stiftung Wiñay hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern beim Wachsen zur Seite zu stehen, ihnen zu helfen und ihnen Raum zur Entfaltung zu geben. Sie engagiert sich besonders für Kinder und Jugendliche, die einen schwierigen Start ins Leben hatten. Täglich besuchen rund 200 Kinder und Jugendliche die Einrichtung, wo sie individuell angepasste Förderung erhalten, die ihren unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht wird.

Bei Wiñay liegt der Schwerpunkt nicht nur auf schulischen Kompetenzen. Das wird deutlich, wenn man sich die Kompetenzen der Mitarbeitenden und die breite Palette an Aktivitäten ansieht, die sie dort mit den Kindern und Jugendlichen durchführen.

MEHR INFOS

Wiñay ist eine äußerst aktive Stiftung, die eine Vielzahl verschiedenartiger Maßnahmen durchführt. Ein besonderes Highlight war das Kulturfestival mit dem Titel "Frauen - Alltagsgeschichten" (Mujeres - historias de cada dia), für das die Kinder und Jugendlichen ein halbes Jahr intensiv geprobt haben. In musikalischer und tänzerischer Form behandelten sie dabei die Themen Geschlechtergerechtigkeit und Gewalt gegen Frauen.

Im letzten Jahr wurde die Ludothek, eine Spiel- und Spielzeugbibliothek, weiter optimiert und für Familien besser zugänglich gemacht. Zusätzlich wurde eine mobile Version des Spielraums in verschiedenen Stadtteilen und Schulen in Sucre präsentiert, was großen Erfolg hatte.

Ein weiterer Höhepunkt war das erstmalig organisierte Ferienlager. Die Kinder und Jugendlichen, die zuvor noch nie aus reinem Spaß verreist waren, hatten die Möglichkeit, an einem zweitägigen Ausflug mit Übernachtung und einem Besuch im Schwimmbad teilzunehmen. Dies war für alle Beteiligten ein großer Spaß und ein unvergessliches Erlebnis, von dem sie noch lange zehren werden.

Außerdem konnte der lang geplante Gemüsegarten (huerto urbano) der Müttergruppe endlich fertiggestellt werden. Die Frauen haben unter fachkundiger Anleitung ihren eigenen gemeinschaftlichen Gemüsegarten gebaut und bepflanzt. Noch im selben Jahr konnten sie die Früchte ihrer Arbeit ernten.

Wir freuen uns außerdem, dass die ProCent Initiative von Mercedes-Benz im letzten Jahr finanzielle Mittel für die Einrichtung eines kleinen Gesundheitszentrums bei der Stiftung Wiñay bewilligt hat. Perspektivisch wird das Gesundheitsprogramm auf Wiñay ausgeweitet.

CEMVA
(Centro Educativo Multifuncional Villa Armonía)

Ort: Sucre, Villa Armonía
Institutionelle Förderung
Fördersumme: 48.000,00 €
Was: Kleinkindförderung/-betreuung, Kinder- und Jugendzentrum mit Hausaufgabenbetreuung, Ausbildungswerkstätten, Beratungsstelle für Mütter und Familien
Für wen: ca. 355 Kinder
Personal: 12 Mitarbeitende (davon 8 Festangestellte)
Weltwärts: 3 Freiwillige
Patenschaften: 24

Das soziale Bildungszentrum CEMVA und das Bolivianische Kinderhilfswerk arbeiten seit vielen Jahren eng zusammen. Wir unterstützen CEMVA seit seinen Anfängen finanziell und haben eine enge Partnerschaft aufgebaut.

CEMVA kümmert sich um Kinder von Binnenmigrant*innen, die vom Land in die Stadt gezogen sind, um ein besseres Leben zu suchen. Neben Ernährung und medizinischer Versorgung bietet CEMVA den Kindern eine umfassende Bildungslaufbahn, die von der Kinderkrippe über den Kindergarten und die Gesamtschule bis hin zur Ausbildung in den Werkstätten reicht. Dadurch erhalten die Kinder die Möglichkeit, eine bessere Zukunft aufzubauen.

In drei Kindertagesstätten werden tagsüber Kinder im Alter von sechs Monaten bis sechs Jahren betreut, insgesamt können dort etwa 100 Kleinkinder Platz finden. Die drei Jugend-/Kinderzentren und die Gemeindebibliothek stehen allen Kindern und Jugendlichen in den umliegenden Stadtvierteln offen. Bolivianische Erzieherinnen, deutsche Freiwillige und lokale Pädagogikstudent*innen unterstützen die Kinder bei den Hausaufgaben, bieten verschiedene Projekte an und spielen mit ihnen. Dank der Zentren verbringen die Kinder und Jugendlichen, die sonst oft den ganzen Tag sich selbst überlassen sind, ihre Freizeit in einem strukturierten und geschützten Umfeld und werden pädagogisch betreut. Ein Mittagstisch für die Kinder, ein Gesundheitszentrum und eine Fortbildungsreihe mit Beratung für die Mütter der Kinder sind weitere wichtige Aspekte der täglichen Arbeit von CEMVA.

Seit September sind drei weltwärts-Freiwillige bei CEMVA tätig und engagieren sich in verschiedenen Bereichen. Besonders bemerkenswert ist, dass wir erstmals eine Freiwillige in der Ausbildungswerkstatt einsetzen konnten. Dort übernimmt sie vielfältige Aufgaben, einschließlich der Instandhaltung der Räumlichkeiten und des Mobiliars (es gibt immer mal einen kaputten Tisch oder Stuhl). Gemeinsam mit einem Mitfreiwilligen hat sie die alte Bäckerei in eine neue Schulmensa, genannt Comedor escolar, umgewandelt. Seit Schulbeginn im Februar essen dort täglich etwa 40 Kinder.

Kindergruppe mit Erzieherin und Freiwilliger bei CEMVA

MEHR INFOS

Mitarbeitende
und Kinder von
Casa Esperanza

Casa Esperanza

Esperanza, oder auf Deutsch "Hoffnung". Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Hoffnung auf Bildung. Hoffnung für Kinder, deren Eltern Schwierigkeiten haben, sie großzuziehen. Hoffnung für Kinder, deren Eltern weit entfernt leben. Hoffnung für Kinder, deren Schulweg mehrere Stunden dauern würde. All diese Kinder aus dem Umland des Internats haben die Möglichkeit, in die Casa Esperanza zu kommen und dort unter der Woche zu wohnen. Von Montag bis Freitag bietet die Einrichtung bis zu 20 Kindern im Alter von 11 bis 17 Jahren Unterkunft, Verpflegung, schulische Bildung und Freizeitaktivitäten.

Im Jahr 2022 haben insgesamt 16 Kinder ihre Schulwoche im Internat verbracht, darunter 12 Jungen und vier Mädchen. Zwei Jungen haben sogar ihr Abitur abgelegt. Seit September 2022 ist auch ein weltwärts-Freiwilliger bei Casa Esperanza tätig, der viele neue Impulse mitgebracht hat und ein eigenes Projekt durchführt.

Aufgrund der Entfernung nach Sucre kann Casa Esperanza leider nicht so eng begleitet werden wie unsere anderen Partnerorganisationen. Trotz einiger Herausforderungen, sowohl infrastruktureller als auch personeller Art, erweist sich die Einrichtung als äußerst widerstandsfähig und flexibel.

Im Jahr 2022 konnten die sanitären Anlagen und der Abwasserkanal renoviert werden und es wurden separate Badezimmer mit Toiletten für Mädchen und Jungen eingerichtet. Dennoch besteht weiterhin ein großer Bedarf an Instandhaltungsmaßnahmen für das Gebäude.

Die Anwesenheit eines weltwärts-Freiwilligen im Internat hat frischen Wind in die Casa Esperanza gebracht. Die Kinder finden es aufregend, jemanden aus einem anderen Land bei sich zu haben. Besonders spannend sind die Ideen und Spiele, die der neue Freiwillige mitgebracht hat. Die Einrichtung profitiert auch von seinen Ansätzen zur Optimierung des Tagesablaufs und des Wochenplans.

Ort: Achocalla, Uypaca bei La Paz
Institutionelle Förderung
Fördersumme: 12.000,00 €
Was: Internat für Kinder aus der Umgebung
Für wen: 20 Kinder
Personal: 4 Mitarbeiterinnen
Weltwärts: 1 Freiwilliger

Interessant zu erwähnen ist auch die Bewilligung eines Projekts der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) durch das Förderprogramm bwirkt! Ausland 2022. Mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg führen wir ab Februar 2023 ein Projekt in Kooperation mit Casa Esperanza durch, das den Titel "Mobiles Klassenzimmer - Semilla" trägt. Die Projektidee stammt von einer ehemaligen Süd-Nord-Freiwilligen, die das Projekt auch koordiniert. Ein Jahr lang wird ein mobiles Klassenzimmer durch das Einzugsgebiet von Casa Esperanza fahren, um den Kindern der Region das Lesen durch Geschichten und Spiele näherzubringen. Mehr dazu finden Sie im nächsten Jahresbericht.

Zum Ende des Jahres hat die Leiterin Brigida Hualper Lopez die Casa Esperanza verlassen. Wir bedanken uns für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft nur das Beste. Nataly Ximena Castro Chivas leitet seit Januar 2023 die Casa Esperanza.

MEHR INFOS

Gesunde Kinder – Gesunde Zukunft

salud consciente – vida presente

Was: Gesundheitsprogramm
Ort: Sucre
Summe: 4.484,81 €
Wer: Kinder und Familien, die die Partnerorganisation T´ikarispa besuchen und die Mitarbeitenden von T´ikarispa

Das Gesundheitsprogramm des Bolivianischen Kinderhilfswerks e.V. bietet allen Kindern, die die Partnerorganisation T´ikarispa besuchen, regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen an. Das Ziel ist es, Gesundheitsprobleme und Entwicklungsstörungen frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Das Programm umfasst auch zahnmedizinische Untersuchungen und Behandlungen.

Im Jahr 2022 wurden folgende Erfolge erzielt:

- Alle Kinder von T´ikarispa konnten untersucht werden.
- Für jedes Kind wurde eine Akte zur Nachverfolgung angelegt.
- Kinder, die weitere Behandlungen benötigten, wurden von Spezialist*innen begleitet.
- Alle Kinder erhielten eine Kariesbehandlung beim Zahnarzt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Programms ist die Gesundheitserziehung und Bewusstseinsbildung für Kinder, Eltern und Mitarbeiter*innen der Partnerorganisation. Es wurden verschiedene Workshops und Informationsveranstaltungen durchgeführt, darunter Erste-Hilfe für Kinder, korrekte Nutzung des Erste-Hilfe-Koffers, Händewaschen und allgemeine Hygiene, Mundhygiene und Zähneputzen sowie gesunde Ernährung.

Zusätzlich sind wir bestrebt, unser Netzwerk in Sucre auszubauen und Kooperationen mit Gesundheitszentren und engagierten Ärzt*innen einzugehen. Dies ist vor allem wichtig für Fälle, die weitere Behandlungen durch Spezialist*innen erfordern. Ein Meilenstein war die Einrichtung eines Krankenzimmers bei T´ikarispa, das mit einer Untersuchungsliege, einem Schreibtisch und Schränken für die Aufbewahrung von Krankenakten, dem Erste-Hilfe-Koffer und medizinischen Utensilien ausgestattet ist.

Für das Jahr 2023 haben wir uns unter anderem vorgenommen, unser Netzwerk zu erweitern und Kooperationen mit Psychotherapeut*innen und Psycholog*innen einzugehen. Außerdem möchten wir das Programm auf unsere Partnerorganisation Fundación Wiñay ausweiten, die mit etwa 235 Kindern zusammenarbeitet. Langfristig streben wir eine Verknüpfung unseres Programms mit dem staatlichen Gesundheitssystem an.

oben:
Die Mütter bei einem Seminar zu gesunder Ernährung

links:
Nayara und die ehrenamtliche Ärztin Esther Ludwig bei einer Konsultation

Patenschaften

Was: Patenschaftsprogramm
Ort: bolivienweit
Wer: Kinder aus besonders schwierigen Situationen
Ziel: Erfüllung der Grundbedürfnisse von Kindern aus besonders schwierigen Situationen
Wie viele aktuell: 124
Fördersumme: 32.524,20 €

Das Patenschaftsprogramm des Bolivianischen Kinderhilfswerks e.V. unterstützt Kinder in besonders schwierigen Situationen. In den meisten Fällen besuchen diese Kinder eine unserer direkten Partnerorganisationen. Durch den Beitrag wird sichergestellt, dass das Kind an den Aktivitäten der Organisationen teilnehmen kann. Darüber hinaus ermöglicht der Beitrag den Familien, Schulmaterialien wie Uniformen, Bücher, Hefte und Datenvolumen für das Kind zu finanzieren. Der Beitrag kann auch für Lebensmittel für die gesamte Familie oder notwendige Möbel wie Betten oder Tische für das Kind verwendet werden.
Der Patenschaftsbeitrag wird prozentual aufgeteilt: Ein Prozentsatz zwischen 10% und 50% geht je nach Struktur und Angebot der Organisationen an die jeweilige Partnerorganisation, während der verbleibende Prozentsatz direkt an die Familie, meist an die Mütter, ausgezahlt wird. Die Unterschiede in den Anteilen der Organisationen ergeben sich aus ihrer individuellen Struktur und den damit verbundenen Kosten, wie beispielsweise dem Angebot eines Mittagstisches. 10% werden als Verwaltungsgebühr an das BKHW abgeführt. Mit den Organisationen wurde eine Patenschaftsvereinbarung getroffen, in der die Vorgaben seitens des Bolivianischen Kinderhilfswerks geregelt sind. Die Verantwortlichen sorgen für einen transparenten Ablauf und berichten regelmäßig an das Bolivianische Kinderhilfswerk.
Das Jahr 2022 war ein erfolgreiches Jahr für unser Patenschaftsprogramm. Es konnten rund 20 neue Patenschaften vermittelt werden. Dies ist größtenteils dem Engagement unserer weltwärts-Freiwilligen zu verdanken. Oft sind es die Freiwilligen selbst, ihre Familien oder Freundeskreise, die Patenschaften für die Kinder übernehmen, die sie während ihrer Arbeit in Bolivien kennenlernen durften.

Kinder am Spielen (CEMVA)

WIE FUNKTIONIERT EINE PATENSCHAFT BEIM BOLIVIANISCHEN KINDERHILFSWERK?

1. Eine Anfrage für die Übernahme einer Patenschaft kommt rein entweder bei Lizeth in Sucre oder über die Webseite und landet schließlich im Büro in Stuttgart.
2. Ein Kind wird ausgewählt und ein Steckbrief auf Spanisch erstellt.
3. Ana im Büro in Stuttgart übersetzt den Steckbrief und bringt ihn in eine ansprechende Form.
4. Die neuen Pat*innen erhalten den Steckbrief ihres Patenkindes, Dokumente zum Patenschaftsprogramm insgesamt und Information über die Organisation zu der das Patenkind geht.
5. 1 x im Jahr bekommen die Pat*innen Berichte über die Kinder und die Kinder schicken einen Weihnachtsgruß.

MEHR INFOS

La Vida Sigue

Was: Stipendienprogramm
Ort: bolivienweit
Fördersumme: 6.999,96 €
Wie viele Stipendiat*innen 2022: 8
Projektziel: Jugendliche aus finanziell schwierigen Situationen stehen auf eigenen Beinen und entkommen der Armut

Mit unserem Programm unterstützen wir Jugendliche, die größtenteils in Heimen aufgewachsen sind. Während ihres Aufenthalts in den Heimen waren sie finanziell abgesichert. Allerdings haben sie in Bolivien ab dem 18. Lebensjahr keinen Anspruch mehr auf diese Unterstützung. Dies birgt die Gefahr, dass sie in kriminelle Aktivitäten abrutschen oder sich beispielsweise in die Prostitution begeben.

Um dieser Problematik entgegenzuwirken, bieten wir den Jugendlichen finanzielle Unterstützung während ihrer beruflichen Ausbildung. Während dieser Zeit sind sie verpflichtet, regelmäßig ihre Noten und Kursfortschritte vorzuzeigen. Zudem erwarten wir, dass sie nebenbei arbeiten, jedoch nur in dem Umfang, der ihre Ausbildung nicht beeinträchtigt. Dies ermöglicht es ihnen, sich weiter zu qualifizieren, Berufserfahrung zu sammeln und sich ein Taschengeld zu verdienen.

Wir sind voller Freude und aufrichtigem Stolz auf unsere zwei Stipendiat*innen Maribel und Miguel Angel. Trotz zahlreicher Hindernisse und manchmal scheinbar unüberwindbarer Hürden haben sie es geschafft, ihr Studium Ende 2022 erfolgreich abzuschließen. Ihre Entschlossenheit und ihr unermüdlicher Einsatz haben uns sehr beeindruckt. Sie haben sich nicht entmutigen lassen und sind über ihre eigenen Grenzen hinausgewachsen, um ihr akademisches Ziel zu erreichen. Sie mussten mit finanziellen Schwierigkeiten, persönlichen Herausforderungen und dem Druck des Studiums jonglieren. Doch sie haben ihre Träume nicht aufgegeben und haben gezeigt, dass mit Entschlossenheit und Beharrlichkeit alles möglich ist.

Die Erfolge unserer Stipendiat*innen sind nicht nur ihr persönlicher Triumph, sondern auch ein Beweis für die Wirksamkeit unseres Stipendienprogramms. Wir sind überzeugt, dass Bildung ein mächtiges Instrument ist, um das Leben junger Menschen nachhaltig zu verändern und ihnen neue Möglichkeiten zu eröffnen.

Die Absolventin und BKHW Stipendiatin Maribel Montalvo

Wir möchten Maribel und Miguel Angel herzlich zu ihrem Abschluss gratulieren und ihnen für ihre außergewöhnliche Leistung Anerkennung zollen. Ihr Erfolg ist ein leuchtendes Beispiel dafür, dass Hindernisse überwunden werden können und dass der Glaube an sich selbst und die Unterstützung einer Gemeinschaft wirklich transformative Kräfte besitzen.

Als Organisation sind wir fest entschlossen, weiterhin junge Menschen auf ihrem Bildungsweg zu begleiten und ihnen die nötige Unterstützung zu bieten, damit auch sie ihre Träume verwirklichen können. Wir werden ihre Erfolge feiern und als Motivation nutzen, um noch mehr Jugendlichen den Weg zu einer vielversprechenden Zukunft zu ebnen.

MEHR INFOS

weltwärts

Der Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

WELTWÄRTS NORD-SÜD

Kurz nach der Ankunft der Süd-Nord-Freiwilligen reisten im September 2022 17 Freiwillige nach Bolivien, um an einem Ankommensseminar in Sucre teilzunehmen. Die Gruppe wurde zuvor in Tettenborn auf ihren Freiwilligendienst vorbereitet. Neben organisatorischen und gruppendynamischen Einheiten beinhaltete das Programm auch verschiedene Trainings zur Interkulturalität und zum Postkolonialismus, bei denen sich die Freiwilligen kritisch mit ihrem Freiwilligendienst auseinandersetzen konnten.

Die Zahl der Freiwilligen konnte im Vergleich zum vorherigen Jahrgang, in dem 12 Freiwillige ausgereist waren, auf 17 erhöht werden. Das Durchschnittsalter in dieser Gruppe bei Ausreise betrug 19 Jahre. Die Freiwilligen kommen aus verschiedenen Teilen Deutschlands und arbeiten in Bolivien in Sucre, La Paz und Santa Cruz de la Sierra.

Neben den 17 neu ausgereisten Freiwilligen haben fünf Freiwillige aus dem Jahrgang 2021/22 ihren Dienst verlängert und konnten somit unsere Partnerorganisationen weiterhin unterstützen.

Wohnorte in Deutschland	Anzahl
Baden-Württemberg	5
Nordrhein-Westfalen	3
Sachsen	2
Berlin	2
Bayern	2
Schleswig-Holstein	1
Rheinland-Pfalz	1
Thüringen	1

Einsatzorte in Bolivien	Anzahl
Sucre	9
La Paz	4
Tarija	2
Santa Cruz	1
Cochabamba	1

Altersdurchschnitt bei Ausreise: 19 Jahre
Geschlechterverteilung 9 Frauen und 8 Männer

WELTWÄRTS SÜD-NORD

Im April 2022 reisten vier Freiwillige ein, gefolgt von weiteren 24 Freiwilligen im September. Wie im Vorjahr fand das Ankommensseminar in der Jugendherberge Lauterbach in Thüringen statt. Neben Gruppendynamik und organisatorischen Einheiten bot das überarbeitete Seminarprogramm interkulturelles Training und DeutschSchnupperkurse. Die 28 Freiwilligen waren im Durchschnitt 23 Jahre alt und somit älter als die Nord-Süd-Freiwilligen. Die meisten von ihnen stammen aus den großen Städten Boliviens und absolvieren ihren BFD in Stuttgart, Berlin, Hamburg und Freiburg.

Wohnorte in Bolivien	Anzahl
Santa Cruz	10
Sucre	5
Cochabamba	4
La Paz	4
El Alto	3
Tarija	1
San Lucas	1

Einsatzorte in Deutschland	Anzahl
Stuttgart	13
Berlin	6
Hamburg	5
Freiburg	4

Altersdurchschnitt bei Ausreise: 23 Jahre
Geschlechterverteilung 18 Frauen und 10 Männer

MEHR INFOS

SÜD-NORD - EIN EINBLICK VON DANIELA DURAN RAMOS

Über das Zusammenleben, die richtige Kommunikation und das Meistern von Herausforderungen

Daniela unten in der Mitte mit den anderen Freiwilligen ihres Jahrgangs

Nach meiner Ankunft in meinem neuen Zuhause hier in Deutschland lernte ich meine neue Familie kennen: Marcelo, ebenfalls ein weltwärts-Freiwilliger, Harry, ein Deutscher und Besitzer des Hauses, und Daminó, der Kater. Es fiel mir nicht schwer, mich an meine neue kleine Familie zu gewöhnen. Marcelo ist verantwortungsbewusst, freundlich und ruhig, und Harry empfing uns von Tag eins an mit einem Lächeln im Gesicht. Der Kater ist sehr liebenswert und gehört ebenfalls zu unserer kleinen Familie. Harry ist ein unglaublich netter Mensch. Er ist Vegetarier, betreibt viel Sport, ist 64 Jahre alt und der gesündeste, sportlichste und verantwortungsbewussteste Mensch, den ich je getroffen habe. Er ist immer bereit, mir zu helfen und beantwortet geduldig all meine Fragen, ohne genervt zu sein. Wenn wir krank sind, kümmert er sich um uns und erkundigt sich täglich nach unserem Befinden bei der Arbeit. Er ist wie ein Vater für mich. Als ich in den ersten Monaten in Deutschland einen Fahrradunfall hatte und zum Zahnarzt musste, begleitete er mich sogar zu meinen Terminen, um mir bei der Verständigung zu helfen. An Weihnachten versteckte er sogar Schokolade in unseren Schuhen.

"Wann immer wir die Gelegenheit haben, über ein Thema zu sprechen, hören wir einander zu – auch wenn wir uns schlecht fühlen oder verärgert sind."

Wenn ich jemanden zum Reden brauche, kann ich immer zu meinem Mitbewohner Marcelo gehen. Er unterstützt mich sehr. Marcelo und ich sprechen über alles, was uns beschäftigt und wie es uns geht. Wir haben gute und schlechte Tage in unseren Einsatzstellen und in unserem Alltag, aber das hindert uns nicht daran, uns auszutauschen. Wir hören einander zu, auch wenn wir uns schlecht fühlen oder verärgert sind. Durch unsere offene Kommunikation konnten wir bisher Konflikten immer vorbeugen. Wir haben ein harmonisches Zusammenleben. Außerdem behandeln wir uns gegenseitig mit Respekt: Wir respektieren unsere Putzschichten und auch unsere individuellen Lebensweisen. Es ist auch in Ordnung, wenn wir uns mal gegenseitig in Ruhe lassen. Die größte Herausforderung für mich war jedoch die Sprache. In den ersten Monaten konnte ich aufgrund meiner fehlenden Deutschkenntnisse nicht viel Zeit mit Harry verbringen oder mich mit ihm unterhalten. Das führte dazu, dass ich mich verschlossen habe und unsicher war. Marcelo hat mir Mut zugesprochen, wie ein großer Bruder. Dadurch habe ich viel von ihm gelernt. Wenn ich jetzt zurückschaue, erkenne ich, wie weit ich seit dem ersten Tag gekommen bin. Jetzt versuche ich viel Zeit mit Harry zu verbringen. Er hilft mir mit Deutsch und korrigiert meine Fehler. Im Gegenzug üben wir jetzt auch Spanisch zusammen. Die anfänglichen Herausforderungen schienen unüberwindbar, aber als ich erkannte, wozu ich fähig bin, verschwand die Unsicherheit und ich entdeckte meine innere Stärke. Während meines Freiwilligendienstes gibt es noch so viel zu entdecken und zu lernen. Ich genieße jede Minute und möchte mich in Zukunft immer an diese Momente und Erfahrungen erinnern. Hier in Freiburg bin ich immer noch fasziniert von den vielen Dingen, die ich sehe und entdecke. Es ist ein wundervolles Abenteuer, das ich erlebe.

Daniela kommt aus dem Umfeld unserer Partneroganisation T´ikaripsa. Wir haben uns zum Ziel gesetzt mehr Süd-Nord Freiwillige aus unserem Partnerumfeld zu gewinnen.

NORD-SÜD - EIN BERICHT VON LEON JÄGER

Alltag im T´ikarispa, der Umgang mit Kindern und die anfängliche Sprachbarriere

Ich heiße Leon und arbeite bei der Organisation T'ikarispa außerhalb von Sucre in Lajastambo. Jeden Morgen fahre ich mit ein oder zwei Bussen zur Arbeit, was etwa 40 Minuten dauert. Bei T'ikarispa beginnt der Tag mit einem Frühstück für die Kinder und Mitarbeitenden: Tee und Brot. Danach gehen die Kinder in ihre Lerngruppen und erledigen ihre Hausaufgaben. Wir unterstützen sie dabei oder geben denjenigen, die keine Hausaufgaben haben, verschiedene Aufgaben. Die Kinder haben oft Schwierigkeiten, sich zu konzentrieren oder ihre Hausaufgaben schnell zu erledigen. Daher ist es wichtig, sie dabei zu begleiten, auch wenn die Aufgaben eigentlich einfach erscheinen.

Nach den Hausaufgaben spielen die Kinder draußen, während wir uns um verschiedene Aufgaben wie die Zubereitung des Mittagessens oder das Aufräumen der Lernräume kümmern. Das Mittagessen zwischen 12 und 13 Uhr ist ein wichtiger Teil des Projekts, da viele Familien, die ihre Kinder zu T'ikarispa schicken, nicht genug Geld haben, um sie angemessen zu ernähren. Sobald die Vormittagskinder mit dem Essen fertig sind, gehen diese zur Schule und es kommen die Nachmittagskinder und essen ebenfalls zu Mittag. Danach passiert dasselbe wie bei den Vormittagskindern: Hausaufgaben, Freispiel und abschließend ein Abendsnack.

Die Kinder sind aufgeschlossen und kommen immer zu mir, wenn sie etwas brauchen oder Zeit mit mir verbringen möchten. Sie stellen viele Fragen zu meinem Alter oder meiner Größe. Es war schade zu Beginn, dass ich nicht immer antworten konnte, aber mittlerweile klappt es ganz gut. Manchmal gibt es jedoch auch Probleme, wenn sich Kinder nicht mögen und es zu Streitigkeiten kommt. In solchen Fällen ist es oft nicht einfach, den Streit zu schlichten, aber auch darin werde ich immer besser.

Ich hatte auch einen Fall, der mir irgendwie nahe ging: In den ersten Monaten gab es ein Mädchen, das immer auf mich zu gerannt ist, wenn ich angekommen bin, und mit mir spielen wollte. Sie war ein sehr fröhliches und selbstbewusstes Mädchen. Dann war sie für einige Zeit nicht mehr in der Organisation. Als sie zurückkam, war sie ganz anders, irgendwie verändert. Ich habe nachgefragt und erfahren, dass ihre Eltern nach Chile gezogen sind, um dort zu arbeiten, und sie jetzt bei ihrem Onkel und ihrer Tante lebt. Sie war sichtlich verstört darüber. Ich war sehr betroffen und habe versucht, mit ihr darüber zu sprechen, aber aufgrund meiner begrenzten Spanischkenntnisse funktionierte das leider nicht so gut.

Insgesamt bin ich sehr glücklich in meiner Einsatzstelle. Ich habe vor, einige Projekte umzusetzen, bei denen die Kinder neue Hobbys entdecken oder einfach Spaß haben können. Die anfängliche Sprachbarriere hat mich motiviert, Spanisch intensiv zu lernen. Am Anfang war es sowohl bei der Arbeit als auch in meiner Gastfamilie nicht einfach, da ich kein Spanisch konnte. Ich hatte mich mit einem Buch und verschiedenen Sprachlern-Apps vorbereitet und dachte, ich beherrsche schon etwas Spanisch. Aber als ich dann sprechen sollte, merkte ich, wie schlecht mein Spanisch tatsächlich war.

Ich bin überaus glücklich, ein Jahr lang in Bolivien zu leben, da ich hier jeden Tag neue Dinge lernen und völlig neue Erfahrungen machen kann. Ich bin gespannt, was die nächsten Monate bringen, und hoffe, dass ich genauso viel lernen kann wie in den ersten sechs Monaten.

Leon, 2. von rechts mit den anderen Freiwilligen seines Jahrgangs

Aus dem Verein

Im Jahr 2022 fanden 2 Mitgliederversammlungen statt, am 9.4. und am 12.11.2022. Beide Versammlungen wurden in hybrider Form durchgeführt.

1. MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung eröffnete mit einem Bericht der beiden Geschäftsführer Fabian Montenegro Nägele und Lukas Diehlmann. Sie stellten das neu formierte Team in Stuttgart vor. Das Team ist nun professionell und gut aufgestellt.

Des Weiteren wurde berichtet, dass das lang geplante Gesundheitsprogramm seit Anfang des Jahres erfolgreich gestartet ist. Die Pilotphase wird mit unserer Partnerorganisation T'ikarispa durchgeführt. Der Plan ist, das Programm in den kommenden Jahren schrittweise zu erweitern und somit noch mehr Kinder mit dringend benötigten Gesundheitsdiensten zu unterstützen. Für die Koordination dieses Vorhabens konnte die qualifizierte Ärztin Dr. Nayara Felipe gewinnen.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Diskussion der aktuellen Zahlen bezüglich des weltwärts Freiwilligendienstes. Zudem wurde der Jahresabschluss für 2021 vorgestellt. Schließlich wurde auch der Haushaltsplan für das Jahr 2022 verabschiedet.

Stimmberechtigt anwesend waren insgesamt 16 Personen.

2. MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die zweite Mitgliederversammlung des Jahres begann mit einem umfassenden Bericht der Geschäftsführung über unsere Arbeit mit unseren Partnerorganisationen in Bolivien. Lukas Diehlmann präsentierte einen detaillierten Bericht über die jüngsten Entwicklungen im weltwärts-Programm, welches erfreulicherweise wieder auf einem stabilen Kurs ist.

Ein besonderes Lob galt in diesem Rahmen dem herausragenden Engagement von Mitglied Inge Montenegro Bravo, die sich ehrenamtlich als Deutschlehrerin sowohl für die Mitarbeiterinnen in Bolivien als auch für die bolivianischen Freiwilligen in Deutschland einsetzt.

DAS BKHW IN ZAHLEN 2022

Stimmberechtige Mitglieder: 34
Fördermitglieder: 461
Patenkinder: 124

Des Weiteren wurden neue Kooperationen mit den Organisationen "Mi Casa" und "Vida Digna" erwähnt. Diese Partnerschaften umfassen nicht nur das weltwärts-Programm, sondern erstrecken sich auch auf finanzielle Transaktionen, die einen nachhaltigen Nutzen für alle Beteiligten versprechen.

Im Anschluss daran widmete sich die Geschäftsführung einem umfassenden Ausblick auf die zukünftigen Chancen und Risiken. Unter den potenziellen Risikofaktoren wurden insbesondere die Energiekrise, die Herausforderungen der Inflation und Wechselkurse sowie die politische Lage in Bolivien hervorgehoben. Es wurden strategische Maßnahmen vorgestellt, um diesen Herausforderungen effektiv zu begegnen.

Die Mitgliederversammlung nahm den Haushaltsplan für das Jahr 2023 einstimmig in einer Wahl an und beschloss die Zuwendungen der Partnerorganisationen. Darüber hinaus wurde einstimmig beschlossen, BW-Partner mit der Wirtschaftsprüfung für das Jahr 2022 zu beauftragen.

Die Amtszeit der drei Beisitzer*innen des Vorstands, Pamela Conde, Ksenija Jalzabetic und Lutz Jäger, ging zu Ende. Ksenija Jalzabetic und Lutz Jäger stellten sich erneut zur Wahl. Pamela Conde entschied sich gegen eine weitere Amtszeit. Dafür kandidierte Ana Hupka. Ksenija Jalzabetic und Lutz Jäger wurden erneut gewählt, und Ana Hupka wurde neu als Beisitzerin gewählt. Alle drei nahmen die Wahl an.

Insgesamt waren 19 Personen stimmberechtigt anwesend.

GUT ZU WISSEN

Der Vorstandsvorsitzende Nils Knörnschild vermittelte als Versicherungsmakler für das Jahr 2022 für die Freiwilligen folgende Versicherungen:

- Süd-Nord: Sozialversicherungen Techniker Krankenkasse sowie Reiseunfall- und Reisehaftpflichtversicherungen Hanse-Merkur
- Nord-Süd: Auslandsreise-Krankenversicherungen Hanse-Merkur

Die dafür erhaltene Provision spendete er an das Bolivianische Kinderhilfswerk und erhielt im Gegenzug eine Spendenbescheinigung.

Fabian Montenegro erhielt für seine Tätigkeit als Geschäftsführer für das Jahr 2022 eine Übungsleiterpauschale in Höhe von monatlich 200€.

EHRENAMTLICHE

Wir möchten von ganzem Herzen unseren ehrenamtlichen Helfer*innen für ihre herausragende Unterstützung danken. Auch im Jahr 2022 wart ihr eine unverzichtbare Stütze für unsere Organisation und habt mit eurem Einsatz einen bedeutenden Beitrag geleistet.

Süd-Nord Berlin:
Carla Pohlenz, Paul Barahona, Lilian Hartmann

Süd-Nord Hamburg:
Johanna Spansel, Hannah Rotzinger, Barbara Reese Miranda

Süd-Nord Freiburg:
Helena Wilke, Julius Kiefert, Jule Pohl

Süd-Nord Stuttgart:
Inge Montenegro Bravo

Support Webseite:
Fikrat Talibli

Alle weiteren Helfer*innen, die hier nicht explizit genannt sind, danken wir natürlich trotzdem und freuen uns, dass es euch gibt!

Die Tanzgruppe von Wiñay

Gespräch mit Karen Hochmann und Gertrud Dahnke

Karen Hochmann und Gertrud Dahnke haben auf unterschiedliche Weise eine enge Verbindung zum Bolivianischen Kinderhilfswerk. Karen Hochmann lebt seit 1965 in Bolivien und ist Gründerin und Leiterin unserer Partnerorganisation CEMVA (Centro Educativo Multifuncional Villa Armonía) in Sucre. CEMVA ist ein soziales Bildungszentrum, das seit Beginn eng mit dem Bolivianischen Kinderhilfswerk zusammenarbeitet. Gertrud Dahnke war einige Jahre lang Vorstandsmitglied des Bolivianischen Kinderhilfswerks und war bis Ende letzten Jahres für die Gemeinschaftsstiftung des Bolivianischen Kinderhilfswerks tätig. Die beiden Schwestern telefonieren täglich miteinander und tauschen sich über alles aus. Karen betont, dass es CEMVA in der Form, wie es heute existiert, nicht ohne die schwesterliche Begleitung aus der Ferne geben würde.

Gertrud Dahnke

Das Gespräch mit Karen Hochmann fand über Zoom statt, während Gertrud Dahnke ihre Gedanken für uns aufgeschrieben hat. Die Antworten wurden zusammengefasst und etwas gekürzt.

BKHW: Wenn ihr an die Anfänge von CEMVA und BKHW zurückdenkt, was seht ihr da?

Karen Hochmann: Ich sehe Landschaft, ich sehe Kühe, ich sehe Gras, Abhänge, wo Mais angepflanzt wird. Ich sehe Natur.

BKHW: Und weiter?

Karen Hochmann: Ursprünglich hatte ich den Plan, mich an einem günstigen Ort niederzulassen und ein privates Lehmhaus zu bauen. In Villa Armonia war das Land damals preiswert. Als ich anderen von meinen Plänen erzählte, stieß ich jedoch auf viel Kritik. Manche hielten es für verrückt, so weit von der Stadt wegzuziehen. Doch heute hat sich dieser Ort zu einer eigenständigen Stadt entwickelt und bietet alle notwendigen Einrichtungen für ein lebendiges Viertel. Zu dieser Zeit hatten sich bereits einige Familien niedergelassen, die vom Hochland in die Stadt migriert waren und schon eine minimale Organisation aufgebaut hatten. Die meisten von ihnen sprachen nur Quechua. Mit ihnen zusammen habe ich nach und nach verschiedene Baumaßnahmen realisiert, darunter drei Kinderkrippen und eine Schule. Im Jahr 1994 gründete ich dann CEMVA und nach dem Tod meines Mannes konnte ich mich vollständig den Bauarbeiten und CEMVA widmen. Wir erhielten finanzielle Unterstützung durch meine Kontakte zu verschiedenen Hilfsorganisationen in Deutschland. Durch Besuchsreisen nach Deutschland, bei denen ich Vorträge hielt und persönlich um Spenden bat, konnten wir weiterwachsen und uns entwickeln.

BKHW: Warum eigentlich Bolivien?

Karen Hochmann: Ja, das Leben hält oft unerwartete Wendungen für uns bereit. Ich entschied mich damals mit dem Deutschen Entwicklungsdienst als Entwicklungshelferin nach Bolivien zu gehen. Ich war in der ersten Gruppe Entwicklungshelfer*innen, die nach Bolivien geschickt wurden. Als Lehrerin wurde ich an einer Lehrerbildungsanstalt eingesetzt und fand dort so viel Freude an meiner Tätigkeit, dass ich mein Engagement um ein Jahr verlängerte. Insgesamt war ich also drei Jahre dort tätig. Es war eine Zeit voller interessanter Geschichten und Erfahrungen. Auf jeden Fall habe ich mich hier niedergelassen und bin seit 1965, also seit 57 Jahren hier. Meine Stärke liegt in meiner Beständigkeit. Ich war an der deutschen Schule tätig, habe an der Universität gelehrt und am ICBA (Instituto Cultural Boliviano Alemán) Deutsch unterrichtet. Schließlich habe ich mich mit 55 Jahren pensionieren lassen und bin aufs Feld gezogen und seitdem bin ich hier mit CEMVA zugange.

Karen Hochmann und ein Kindergartenkind im CEMVA

BKHW: Was treibt Dich an?

Karen Hochmann: Ich bin ein Flüchtlingskind aus Schlesien. Meine Mutter war eine mutige Frau, die mit einem Baby und drei kleinen Kindern auf der Flucht war, während mein Vater im Krieg war und später aus russischer Gefangenschaft zurückkehrte. Damals hatten wir nichts, aber unsere Eltern waren gut ausgebildet. Mein Vater hatte Jura studiert und meine Mutter war Sozialarbeiterin und Krankenschwester. Wir haben uns irgendwie durchgekämpft. Wir haben auf Strohsäcken in bescheidenen Räumen geschlafen, die irgendwo leer standen. Wir haben dann ein provisorisches Flüchtlingshaus in der Nähe von Hechingen gebaut, wo wir schließlich acht bis neun Personen unterbrachten, die versorgt und gepflegt werden mussten. Wir hatten einen großen Gemüsegarten und es gab viel Arbeit. Schon von klein auf war ich daran gewöhnt, praktisch zu arbeiten. Nach meinem Abitur absolvierte ich eine Ausbildung zur Volksschullehrerin. Danach verbrachte ich eine Weile in England, um Englisch zu lernen. Danach kehrte ich zurück und arbeitete als Lehrerin für Englisch und Französisch in Reutlingen. Ich wechselte mehrmals den Arbeitsplatz, bis ich schließlich den Entschluss fasste, ins Ausland zu gehen. Spanien war mein Ziel. Schon während meiner Ausbildung zur Lehrerin interessierte ich mich für Spanisch. Mich zog es immer wieder in die Ferne und Sprachen haben mich schon immer fasziniert.

Gertrud Dahnke: Durch unsere Eltern wurden uns soziale Werte wie Verantwortungsbewusstsein, Engagement und Glaube vermittelt. Meine Schwester besitzt zudem eine persönliche Neugierde und ist ein Organisationstalent mit Überzeugungskraft. Sie hat keine Angst davor, sich einzusetzen. Wenn sie die Not anderer Menschen sieht, spürt sie den inneren Drang, so gut wie möglich zu helfen. Im Laufe der Zeit wächst man in diese Arbeit hinein und fühlt sich verpflichtet, das Projekt aufrechtzuerhalten. Das Projekt wird wie ein eigenes Kind, dem man helfen möchte, gesund und stark zu sein. Letztendlich ist es die Not, die einen dazu auffordert, Hilfe zu leisten.

BKHW: Als Mitgründerinnen des Bolivianischen Kinderhilfswerks - wie würdet ihr eure Beziehung zum BKHW beschreiben?

Karen Hochmann: Wir haben immer in einer Gruppe zusammen Ideen entwickelt, und meine Schwester Gertrud Dahnke hat dabei einen besonderen Stellenwert. Sie ist sehr intelligent und gibt mir stets neue Erkenntnisse darüber, wie in Deutschland gedacht und vorgegangen wird. Wir sind täglich im Gespräch, und ich würde sogar sagen, dass meine Arbeit hier nur durch die Hilfe meiner Schwester möglich ist. Sie bringt mir immer wieder neue Perspektiven und zeigt mir, wie die Dinge dort drüben (also in Deutschland) gedacht und geplant werden. Die Zusammenarbeit mit dem BKHW begann klein mit Eduard Huber. Wir haben zusammen im Schneesturm eine Schreinermaschine nach Frankfurt gebracht, irgendwie mit der Bahn, und dann kam sie mit dem Flugzeug hierher. Es fing also ganz einfach an, aber immerhin konnten wir eine primitiv eingerichtete Spielzeugwerkstatt aufbauen. So hat sich alles nach und nach entwickelt.

„Meine Schwester ist eine Seele von Mensch, ohne meine Schwester wäre ich hier auf verlorenem Posten."

BKHW: Was wünschen ihr euch für die Zukunft?

Karen Hochmann: Ich suche dringend einen Nachfolger für meine Tätigkeit.

Gertrud Dahnke: Eine gute enge Zusammenarbeit mit dem Bolivianischen Kinderhilfswerk.

Organigramm BKHW 2022

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

wählt auf 2 Jahre

berichtet an

EHRENAMTLICHER VORSTAND
Nils Knörnschild
Lisa Rathsam
Ksenija Jalzabetic
Ana Hupka
Lutz Jäger

stellt ein

berichtet an

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Fabian Montenegro Nägele
Lukas Diehlmann

Übernahme von Aufgabenbereichen für Projekte/Strategie Verein etc.

Verantwortung für

TEAM

TEAM DEUTSCHLAND

Buchhaltung
Jonathan Rabau

Referentin Fundraising & Marketing
Ana-Christina Lämmle

Pädagogische Begleitung Freiwilligendienst
Pauline Suaznabar Mendoza

Bundesfreiwilligendienst im BKHW
Elly Wissmann

IT-Support
Jannes Schmid

Austausch

TEAM BOLIVIEN

Referentin Bolivien
Lizeth Cervantes

Assistenz Bolivien
Claudia Salguedo

Referentin Gesundheit
Dr. Nayara Felipe

Regionalkoordinatorin weltwärts
Jessica Parra

FUNDACIÓN BKHW
Sucre, Bolivien
Fernando Fernandez

Finanzbericht

Im Juni 2023 blicken wir auf ein herausforderndes Jahr 2022 zurück, das maßgeblich durch die steigende Inflation geprägt war. Die Inflation trieb die Preise hierzulande in die Höhe und führte zu finanziellen Unsicherheiten, auch für unsere Spender*innen. Diese Situation hatte direkte Folgen und Nebeneffekte, die unsere Planungssicherheit und unseren finanziellen Spielraum stark einschränkten. Nachdem wir das Geschäftsjahr 2021 mit einem Überschuss von 26.667,58€ abschließen konnten, sahen wir uns 2022 mit einem operativen Verlust von -20.161,70€ konfrontiert.

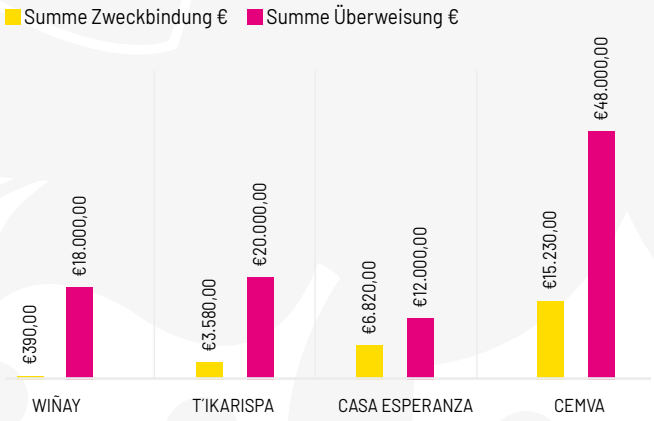
Bevor wir mit der Präsentation der Zahlen starten, möchten wir einige einleitende Worte zur Darstellung der Jahresrechnung verlieren. Die Darstellungsform erfüllt die Anforderungen des dzi-Siegels. Um eine detaillierte Analyse der Ausgaben zu ermöglichen, haben wir die Aufteilung in Programmarbeit, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltung vorgenommen. Der Bereich der Programmarbeit ist auf der Ausgabenseite weiterhin in unsere Bolivienarbeit (I.1.) sowie die beiden weltwärts-Komponenten Nord-Süd (I.2.) und Süd-Nord (I.3.) unterteilt.

Betrachten wir zunächst die Einnahmen und Ausgaben für unsere Programmarbeit in Bolivien. Für die **institutionelle Förderung und die Durchführung unserer Programme** in Bolivien (I.) erhielten wir insgesamt 118.676,01€. Diese entfielen auf nicht planbare Einzelspenden, die mit 68.193,63€ rund 24.000€ niedriger als im Vorjahr ausfielen. Bei den Fördermitgliedschaften konnten wir mit 44.832,38€ einen Anstieg um knapp 4.000€ und bei den Zuwendungen von anderen Organisationen einen geringen Rückgang verzeichnen.

Der Zuwachs bei den Fördermitgliedschaften ist unter anderem auf die Wiederaufnahme des weltwärts-Programms Nord-Süd im Jahr 2021 zurückzuführen. Die Freiwilligen tragen durch den Aufbau eines Förderkreises zur Finanzierung des Freiwilligendienstprogramms bei. Einige der Fördermitglieder bleiben dem Verein nach Beendigung des weltwärts-Jahres erhalten. Bei den Zuwendungen von anderen Organisationen handelt es sich um die Förderung der niederländischen Organisation „Stitching Esperanza", die seit einigen Jahren die Arbeit der Casa Esperanza unterstützt.

Die Einnahmen aus diesen Bereichen bilden die Grundlage, auf derer die Mitgliederversammlung die Zuwendungen an die Partnerorganisationen beschließt. Einige Spenden wurden zweckgebunden entrichtet. Die höchste Summe mit Zweckbindung ging für die Partnerorganisation CEMVA ein. In der folgenden Grafik sind die Summen mit Zweckbindung den tatsächlich getätigten Überweisungen an die vier Partnerorganisationen gegenübergestellt.

ZWECKBINDUNG SPENDEN



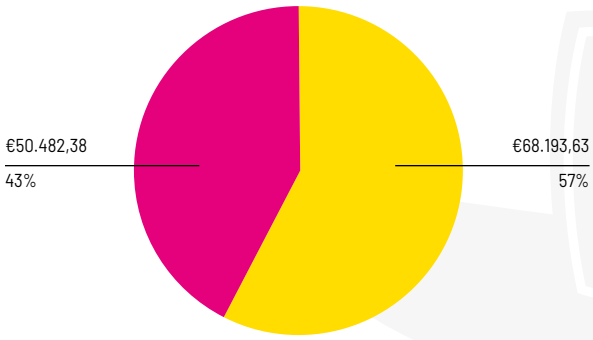
Den Einnahmen von 118.676,01€ stehen Ausgaben für die institutionelle Förderung und die Durchführung unserer Programme in Bolivien von insgesamt 117.667,36€ gegenüber. Um den Betrieb der Bildungseinrichtungen, die Versorgung der Kinder und die Bezahlung der Angestellten aufrechtzuerhalten, erhielten die vier Partnerorganisationen insgesamt 98.000€. Diese teilten sich wie folgt auf: CEMVA erhielt 48.000€, T´IKARISPA 20.000€, Wiñay 18.000€, Casa Esperanza 12.000€. Hierbei ist zu beachten, dass die Zuwendungen in der Jahresrechnung sowohl unter I.1. und I.2. Freiwilligendienst weltwärts Nord-Süd aufgelistet sind. Für die Durchführung des Stipendienprogramms „La Vida Sigue", des Gesundheitsprogramms und des Solidaritätsfonds „Fondo Solidario" erhielten die Organisationen insgesamt weitere 19.667,32€.

Nach den Jahren 2020 und 2021, die maßgeblich durch die Corona-Pandemie geprägt waren, war es unser Ziel, die Finanzierung 2022 zu stabilisieren und die Weiterleitungen auf den Stand vor der Pandemie zu erhöhen. Flossen 2021 noch rund 88.000€ in Form institutioneller Förderung und für Programme an die Partnerorganisationen, liegt der Wert 2022 deutlich über dem Vorjahreswert und unterstreicht den Stellenwert der Arbeit unserer Partnerorganisationen innerhalb des Vereins.

Eine große Herausforderung sehen wir zukünftig in der Planbarkeit unserer Spendeneinnahmen für die Zuwendungen an die Partnerorganisationen. 2022 erhielt das BKHW 50.482,38€ an planbaren Einnahmen aus Fördermitgliedschaften und Zuwendungen anderer Organisationen. Demgegenüber stehen die oben ge-

nannten Weiterleitungen von 117.667,36€, die den Charakter fixer Ausgaben aufweisen. Die Differenz ist durch Einzelspenden (2022: 68.193,63€) und sonstige Einnahmen aufzubringen. Zwar können wir uns hier auf Durchschnittswerte der vorherigen Jahre und insbesondere hohe Einnahmen zur Weihnachtszeit berufen, dennoch erschwert diese Unsicherheit unsere Planungen für die Zuwendungen nach Bolivien.

ANTEIL PLANBARER SPENDEN AN SPENDENEINNAHMEN



Einzelspenden

Fördermitgliedschaften und Zuwendungen anderer Organisationen

Gleichzeitig erleben wir in Bolivien eine steigende Nachfrage nach der Betreuung in unseren Partnerorganisationen. Da mehr zu betreuende Kinder gleichzeitig höhere Ausgaben für Verpflegung und Betreuung bedeuten, können bei begrenzter Finanzierung leider nicht alle Kinder aufgenommen werden. So kommt es zu Wartelisten bei der Neuaufnahme.

Um unseren Partnerorganisationen zukünftig verbindliche Zusagen hinsichtlich der Finanzierung geben zu können, ist es unser Ziel, den Anteil planbarer Einnahmen durch mehr Fördermitgliedschaften und strategischen Kooperationen zu erhöhen. Nur dadurch kann der Geschäftsbetrieb der Partnerorganisationen gewährleistet und die Kapazitäten ausgebaut werden.

Im Bereich der **Patenschaften** konnten wir 2022 ebenfalls leichte Zuwächse verzeichnen. Die Einnahmen lagen bei 37.991,96€, die Weiterleitungen nach Bolivien bei 32.524,20€. Die Weiterleitungen gehen zum Teil an die Partnerorganisationen, damit die Kinder an den Angeboten teilnehmen können und versorgt werden. Der andere Teil geht direkt an die Mütter der Kinder, damit diese Lehrmaterialien und Lebensmittel anschaffen können. Die Eltern erhalten finanzielle Freiheit und können entscheiden, wie sie das Geld einsetzen und können im Sinne unserer Vision „selbstbestimmt handeln".

Die Einnahmen werden abzüglich von 10% Verwaltungsgebühren quartalsweise nach Bolivien überwiesen. Hierbei ist zu beachten, dass im Kalenderjahr 2022 die Rate des vierten Quartals 2021 und die Raten der ersten drei Quartale 2022 überwiesen wurden. Die Weiterleitung der letzten Rate 2022 erfolgte Anfang 2023. Da die Gesamteinnahmen 2021 und dadurch die Quartalsraten geringer waren als 2022, entspricht die Weiterleitungsquote laut dargestellter Jahresrechnung 2022 (S. 32+33) nicht den 90%, sondern liegt darunter. Die Weiterleitungsquote je Quartal entspricht jedoch exakt den 90% und die Verwaltungsgebühren 10%.

Weitere Einnahmen erhielten wir in Form der „Zuwendungen bwirkt!", welche noch aus dem Projekt der Bibliothek in Charahuayto stammen, welches von der ehemaligen Süd-Nord Freiwilligen Lidia durchgeführt wurde. Dabei handelt es sich um die Zahlung der letzten Rate der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit, denen jedoch 2022 keine Ausgaben mehr gegenüberstanden. Da wir 2021 kein neues Projekt beantragt hatten, folgten keine weiteren Einnahmen. 2023 werden die Einnahmen für Projektarbeit wieder steigen. Außerdem wurden durch die Teilnahme am Sommerfestival der Kulturen Einnahmen durch Vereinsaktivitäten erzielt. Erfreulicherweise erhielt der Verein eine Nachlassspende in Höhe von 50.000€ einer dem Verein unbekannten Person. Die übrigen Einnahmen dienen in Summe zur Deckung der allgemeinen Sach- und Verwaltungsausgaben.

Im Folgenden betrachten wir die weltwärts-Bereiche II. und III. Das Weltwärts-Programm ist seit Jahren wichtiger Bestandteil und Identität unserer Vereinsarbeit in Deutschland und für die Partnerorganisationen in Bolivien. Neben dem Ziel, Freiwillige für ein Engagement im Verein und als Akteure gesellschaftlichen Fortschritts zu gewinnen, dient das Programm der Deckung der allgemeinen Kosten des Vereins. Ohne die Teilnahme im weltwärst-Programm wären das Personal und das Büro nicht zu finanzieren.

Im Bereich **weltwärts Nord-Süd** konnten durch die Erhöhung der Freiwilligenzahlen die Einnahmen gesteigert werden. Dies betrifft sowohl die Bundesmittel des weltwärts-Programms als auch die Förderkreisbeiträge der Freiwilligen. Die im September 2022 ausgereiste Gruppe ist sehr engagiert. Über 75% der Förderkreiseinnahmen wurden bereits vor Ausreise nach Bolivien eingezahlt. Dabei konnten wir feststellen, dass das Monitoring und die Begleitung der Freiwilligen durch die überschaubare Gruppengröße von 17 Personen deutlich enger geschah als zu Zeiten größerer Freiwilligengruppen. Die Ausgaben stiegen analog zu den höheren Einnahmen an. In Bolivien gab es 2022 keine außergewöhnliche Inflation, wodurch Kostensteigerungen ausblieben. Lediglich bei den Reisekosten mussten wir pro-Kopf Erhöhungen im Vergleich zu den Vorjahren hinnehmen.

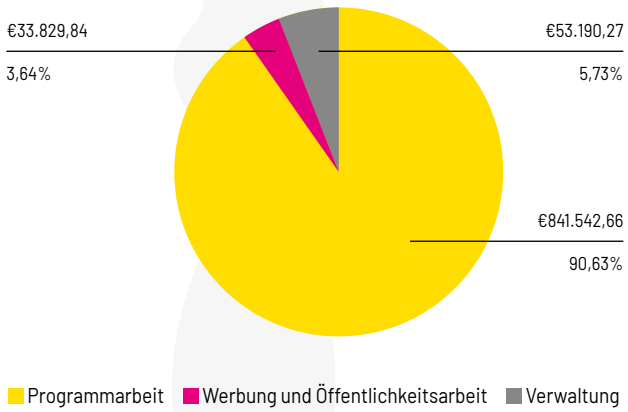
Im Freiwilligendienstprogramm **weltwärts Süd-Nord** ließ die Erhöhung der Freiwilligenzahlen auf insgesamt 28 Freiwillige die Einnahmen durch das BMZ und die Einsatzstellen in Deutschland steigen. In Deutschland waren die Auswirkungen der Inflation stark zu spüren. Kosten für Unterkünfte und Energie stiegen ebenso deutlich an, wie die Preise für Seminarhäuser und die Verpflegung.

Besonders stark waren die Auswirkungen bei den Ausgaben für die Flüge zu spüren, was zu einer außerplanmäßigen Steigerung der Ausgaben pro Freiwilligen führte. Um die Belastungen abzumildern und die den Freiwilligen höhere Verpflegungsgelder zahlen zu können, haben wir die monatlichen Beteiligungen der Einsatzstellen zum 01.01.2023 erhöht und zugleich neu strukturiert. Hier konnten wir uns auf die Solidarität der Einsatzstellen verlassen, die allesamt den Erhöhungen zustimmten. Erfreulicherweise steigt der Fördersatz des BMZ je Freiwilligenmonat ab dem Jahrgang 2023-2024 deutlich an. Beide Erhöhungen sorgen dafür, dass wir das Programm auch in Zukunft fortführen können. Insbesondere bei den Ausgaben für die Unterkünfte erhoffen wir uns durch mehr Gastfamilien stärkere Einsparungen.

Auf der Ausgabenseite sind gemäß des dzi-Konzepts die Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltung separat aufzuzeigen. Für **Werbung und Öffentlichkeitsarbeit** wurden 2022 Mittel von 33.829,84€ aufgewendet, welche sich auf anteilige Personalausgaben und Sachausgaben aufteilen. Unter die Personalkosten entfallen die anteiligen Ausgaben für die Stelle des Marketings und Fundraisings. Unter den Sachkosten sind die Ausgaben für Mailings und insbesondere für Werbemaßnahmen des weltwärts-Programms in Form von Materialerstellung und Teilnahme an Messen enthalten.

Zu den Ausgaben für Verwaltung zählen insbesondere die Personalkosten für Buchhaltung und anteilig der Geschäftsführung. Unter den Sachkosten sind insbesondere die Kosten des Büros in der Hackstraße sowie der technischen Ausstattung zu nennen. Die Ausgaben aus II. und III. werden überwiegend über weltwärts-Mittel finanziert, da der größte Teil der Tätigkeiten in diesem Bereich anfällt. Die Steigerung der Kosten im Vergleich zum Vorjahr ist zum einen auf buchhalterische Anpassungen gemäß den Vorgaben des dzi-Siegels zurückzuführen. Des Weiteren wurden die **Personalausgaben** in Deutschland und Bolivien, welche sämtliche Arbeitsbereiche des Vereins umfassen, von 173.821,13€ 2021 auf 196.936,49€ im Jahr 2022 erhöht. Somit stiegen die Personalausgaben um 23.115,36€ pro Jahr an, was einen prozentualen Anstieg um 13,30% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Auf der einen Seite wurde das Personalbudget für die Durchführung des Gesundheitsprogramms in Bolivien und die Betreuung der Spender*innen in Deutschland erhöht. Zum anderen wurde das Gehaltsniveau aller Mitarbeitenden angehoben, um auch finanziell attraktive und konkurrenzfähige Arbeitsbedingungen auf einem herausfordernden Arbeitsmarkt zu schaffen.

VERTEILUNG DER AUSGABEN €



Insgesamt wurden 2022 über 90% für die Programmarbeit des Vereins ausgegeben. Rund 6% entfielen auf die Verwaltung und knapp 4% auf Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.

In der Gesamtbetrachtung des Haushaltsjahres 2022 ist der Verlust von rund 20.000€ im operativen Ergebnis nicht erfreulich und durch deutlich niedrigere Einnahmen an Einzelspenden einerseits, sowie gestiegenen Kosten in Deutschland andererseits, verursacht. Aufgrund des guten Ergebnisses des Vorjahres und die positiven Entwicklungen im Bereich der Anzahl der Freiwilligen blicken wir dennoch positiv auf das kommende Haushaltsjahr. Ein Ziel für die Folgejahre ist die Erhöhung der Planbarkeit der Einnahmen, zum Beispiel durch Diversifizierung oder Ausbau der planbaren Einkünfte wie Fördermitgliedschaften und Patenschaften. Wir werden weiterhin konservativ an die Finanzplanung herangehen, um die Vereinsarbeit in Deutschland und Bolivien nachhaltig sicherzustellen.

Seit 2019 hat der Verein viel erreicht. Die Vereinsarbeit konnte bei gleichzeitiger Stabilisierung der Finanzen deutlich professionalisiert werden. Wir sind mit den Erfahrungen der letzten Jahre und dem Wissen um ein runderneuertes und starkes Team optimistisch, auch 2023 das in uns gesetzte Vertrauen zu bestätigen und die Zukunftsfähigkeit des Vereins weiter voranzutreiben. Wir freuen uns dabei auf Eure Unterstützung!

Für Anregungen und Rückfragen zu den Finanzen und dem Finanzbericht wendet euch jederzeit gerne an Lukas Diehlmann.

Lukas Diehlmann und Fabian Montenegro Nägele

Einnahmen

	2022	2021
I EINNAHMEN VEREIN ALLGEMEIN		
EINNAHMEN INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG UND PROGRAMME		
Einzelspenden	68.193,63 €	92.476,91 €
Fördermitgliedschaften	44.832,38 €	41.018,24 €
Zuwendungen anderer Organisationen	5.650,00 €	6.200,00 €
EINNAHMEN PATENSCHAFTEN		
Einnahmen Patenschaften	37.991,96 €	34.798,26 €
EINNAHMEN PROJEKTARBEIT		
Zuwendung "bwirkt!"	3.700,00 €	20.000,00 €
WEITERE EINNAHMEN		
Nachlassspende	50.000,00 €	0,00 €
Einnahmen aus Vereinsaktivitäten	4.346,53 €	1.457,79 €
BAFzA Förderung	1.684,00 €	0,00 €
Bussgeldspenden	1.350,00 €	1.800,00 €
Mitgliedsbeiträge	1.200,00 €	1.210,00 €
Verzichtsspenden	816,00 €	690,04 €
Sachspenden	305,14 €	200,00 €
Sonstige Einnahmen	62,26 €	2.749,85 €
SUMME VEREIN ALLGEMEIN	**220.131,90 €**	**202.601,09 €**
II FREIWILLIGENDIENST AUSLAND WELTWÄRTS NORD-SÜD		
Zuwendungen Engagement Global	203.690,00 €	140.128,69 €
Spenden Förderkreis weltwärts Nord-Süd	40.784,28 €	23.066,00 €
Teilnahmebeträge Freiwilligendienst unbezahlt	520,00 €	300,00 €
Kostenerstattung extern	0,00 €	1.200,00 €
SUMME FREIWILLIGENDIENST AUSLAND	**244.994,28 €**	**164.694,69 €**
III FREIWILLIGENDIENST INLAND WELTWÄRTS SÜD-NORD		
Zuwendungen Engagement Global	285.088,79 €	228.437,47 €
Einsatzstellenbeteiligung	145.486,10 €	96.272,60 €
Verzichtsspenden	12.700,00 €	11.300,00 €
SUMME FREIWILLIGENDIENST INLAND	**443.274,89 €**	**336.010,07 €**
GESAMTEINNAHMEN	**908.401,07 €**	**703.305,85 €**

Ausgaben

	2022		2021
I PROGRAMMARBEIT BOLIVIEN			
1. INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG, PROGRAMME UND PROJEKTE			
AUSGABEN INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG			
Zuwendungen an Partnerorganisation			
- Partnerförderung CEMVA	42.134,20 €		29.586,96 €
- Partnerförderung T'IKARISPA	17.463,21 €		11.211,35 €
- Partnerförderung Wiñay	12.913,46 €		7.401,47 €
- Partnerförderung Casa Esperanza	11.000,00 €		7.548,91 €
AUSGABEN PROGRAMME			
- Fondo Solidario	11.190,81 €		24.373,24 €
- Stipendienprogramm VISI	6.999,96 €		6.951,50 €
- Sachkosten Gesundheitsprogramm	1.476,55 €		858,59 €
PATENSCHAFTEN	32.524,20 €		32.243,02 €
WEITERE AUSGABEN			
Reisekosten	3.008,26 €		0,00 €
Rückzahlung öffentliche Mittel	0,00 €		213,74 €
Personalkosten	7.053,28 €		3.780,00 €
Sachkosten	3.912,36 €		8.570,62 €
SUMME PROGRAMMARBEIT BOLIVIEN	**14.9676,29 €**		**13.2739,40 €**
2. FREIWILLIGENDIENST AUSLAND WELTWÄRTS NORD-SÜD			
Partnerförderung CEMVA	5.865,80 €		0,00 €
Partnerförderung T'IKARISPA	2.536,83 €		0,00 €
Partnerförderung Wiñay	5.086,54 €		0,00 €
Partnerförderung Casa Esperanza	1.000,00 €		0,00 €
Unterbringung und Verpflegung	25.863,97 €		3.453,44 €
Reisekosten	25.662,86 €		462,82 €
Seminare	21.068,74 €		5.745,69 €
Taschengelder	15.570,00 €		3.330,00 €
Rückzahlung öffentliche Mittel	6.328,08 €		227,26 €
Gesundheitsvor- und nachsorge	6.253,62 €		3.042,77 €
Kosten für Qualitätsarbeit	5.879,40 €		5.683,20 €
Versicherungen	1.012,77 €		6.790,48 €
Kleinprojekte weltwärts	403,37 €		35.914,23 €
Personalkosten	59.294,12 €		76.419,49 €
Sachkosten	11.955,49 €		13.533,81 €
SUMME FREIWILLIGENDIENST AUSLAND	**193.781,59 €**		**154.603,19 €**
3. FREIWILLIGENDIENST INLAND WELTWÄRTS SÜD-NORD			
Unterbringung und Verpflegung	161.522,04 €		108.842,40 €
Taschengeld und Sozialversicherung	139.077,11 €		87.612,38 €
Reisekosten	44.494,82 €		35.797,33 €
Seminare	41.905,88 €		13.919,61 €
Kosten für Qualitätsarbeit	6.810,10 €		6.369,60 €
Versicherungen	4.086,97 €		7.363,38 €
Rückzahlung öffentliche Mittel	0,00 €		248,07 €
Personalkosten	73.481,27 €		75.324,37 €
Sachkosten	26.706,59 €		16.405,27 €
SUMME FREIWILLIGENDIENST INLAND	**498.084,78 €**		**351.882,41 €**
SUMME PROGRAMMARBEIT BOLIVIEN	**841.542,66 €**	90,63%	**639.225,00 €**
II WERBUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT			
Personalkosten	20.614,23 €		662,28 €
Sachkosten	13.215,61 €		8.034,70 €
SUMME WERBUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	**33.829,84 €**	3,64%	**8.696,98 €**
II VERWALTUNG			
Personalkosten	36.493,59 €		17.634,99 €
Sachkosten	16.696,68 €		11.081,30 €
SUMME VERWALTUNG	**53.190,27 €**		**28.716,29 €**
GESAMTAUSGABEN	**928.562,77 €**		**676.638,27 €**
Überschuss / Verlust	-20.161,70 €		26.667,58 €

Vermögensübersicht 2022

	31.12.2022	31.12.2021
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.919,49 €	6.870,21 €
Guthaben bei Kreditinstituten	112.694,40 €	156.005,48 €
Guthaben Paypal	105,20 €	- €
Kasse Deutschland	156,75 €	163,14 €
Summe Vermögen	**163.038,83 €**	**143.452,35 €**

Übersicht zu weiteren Forderungen und Verbindlichkeiten 2022

	31.12.2022	31.12.2021
Eingezahlte Kautionen	21.338,49 €	17.070,11 €
Forderungen	17.586,62 €	6.787,53 €
Rücklagen	65.000,00 €	49.764,21 €
Sonstige Verbindlichkeiten	2.539,25 €	11.422,35 €

Ordnungsmäßigkeit der Jahresrechnung 2022
Die Jahresrechnung - bestehend aus Einnahmen-Ausgaben-Rechnung sowie der Vermögensübersicht - wurde unter Zugrundelegung der Buchführung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft "BW-Partner" geprüft.

Der vollständige Prüfbericht kann auf unserer Homepage unter https://www.bkhw.org/ueber-uns/transparenz/ eingesehen werden.

MEHR INFOS

Impressum

Herausgeber: Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.,
Hackstraße 76, 70190 Stuttgart
Vereinsregister: 721049
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart
Vertreten durch: Fabian Montenegro Nägele und
Lukas Diehlmann, Geschäftsführer
Kontakt: Telefon +49 711 8946890
E-Mail: info@bkhw.org
Redaktion: Ana-Christina Lämmle
Mitarbeit: Fabian Montenegro, Lukas Diehlmann, Pauline Suaznabar Mendoza, Lizeth Cervantes, Elly Wissmann
Gestaltung: bodon, konzeption & gestaltung (bodon.de)

Bildnachweise: Titelbild Gregor Rogosch; S. 3 BKHW; S. 3 Wiñay; S. 7 Gregor Rogosch; S. 8 BKHW; S. 9 oben Wiñay; S.8,9 BKHW; S. 10 Pixabay; S. 14 T´ikaripsa; S. 15 Wiñay; S. 16 Gregor Rogosch; S. 17 Casa Esperanza; S. 18 T´ikarispa; S. 19 Gregor Rogosch; S. 20,22,23 BKHW; S. 25 Wiñay; S. 26 Gertrud Dahnke; S. 27,35,36 Gregor Rogosch

DANKESCHÖN

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen Mitarbeitenden in unseren Partnerorganisationen in Bolivien bedanken. Eure Hingabe und euer unermüdlicher Einsatz für die Kinder und ihre Familien, selbst unter den schwierigsten Bedingungen, verdienen unseren höchsten Respekt. Ihr seid wahrhaftige Held*innen, die Tag für Tag die Extra-Meile gehen, um das Leben der Menschen zu verbessern. Euer Engagement, eure Professionalität und euer Mitgefühl machen den Unterschied und schaffen eine positive Veränderung in den Gemeinschaften, in denen ihr arbeitet.

BOLIVIANISCHES KINDERHILFSWERK

Mit der PayPal App Geld spenden

Spenden auf der BKHW-Website

BOLIVIANISCHES KINDERHILFSWERK E.V.

Hackstraße 76
70190 Stuttgart
Telefon: (0711) 894689-0
Email: info@bkhw.org
www.bkhw.org

SPENDEN

Spendenkonto:
DE29 6115 0020 0010 4047 06
BIC: ESSLDE66XXX
KSK Esslingen-Nürtingen
Ihre Spende ist voll absetzbar.

VEREINSREGISTER

Vereinsregister 721049
Amtsgericht Stuttgart